Johann Bernhard

BACH

Ouverture in e

Orchestersuite Nr. 3

2 Violini, Viola
Violoncello / Contrabbasso, Cembalo

Erstausgabe / First edition

herausgegeben von / edited by
Hans Bergmann & Hermann A

er Bach-Ausgaben

Partitur / Full score

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Carus 40.529

Vorwort

Johann Bernhard Bach wurde am 26. November 1676 in Erfurt im Haus „Zu den Drei Rosen", dem Geburtshaus auch von Johann Sebastian Bachs Mutter, geboren, wo sein Vater Johann Ägidius Direktor der Stadtmusik, Organist und Krämer war. Über seine Kindheit und Jugend ist wenig bekannt. Diese war aber durch die große Pestepidemie des Jahres 1682 überschattet, die auch unter seinen Verwandten viele Opfer forderte. In seiner Heimatstadt erhielt der Knabe eine humanistische Ausbildung am Ratsgymnasium, in dessen Chorus musicus er sang. Den ersten Orgelunterricht erteilte ihm sein Vater. Ob er auch Schüler Pachelbels war, der von 1678–1690 Organist der Erfurter Predigerkirche und unmittelbarer Nachbar der Familie Bach war, ist nicht bekannt. Daß der angesehene Pachelbel Einfluß auf Bernhard Bachs musikalisches Denken hatte, läßt sich an seinen Orgelwerken ablesen.

Von 1686–1699, dem Jahr seiner Berufung an die Katharinenkirche in Magdeburg, war Bernhard Bach – noch als Schüler, später als Jurastudent – Organist an der Erfurter Kaufmannskirche. Während dieser Zeit war Johann Gottfried Walther sein bedeutendster Schüler, und zwar in italienischer Tabulatur und im Generalbaßspiel.

1703 übersiedelte der damals als hervorragender Orgelspieler angesehene Bernhard Bach nach Eisenach, um dort Organist an der Georgenkirche – als Nachfolger des großen Johann Christoph Bach – und Kammermusicus am Hofe Herzog Johann Wilhelms zu werden.[1]

Hier wirkte in den Jahren 1708–1712 auch Telemann als Kapellmeister. Johann Limberg preist in seinem Traktat „Das im Jahre 1708 lebende und schwebende Eisenach" die Lieblichkeit der Musik, die sich durch das Wirken von Telemann in den Gottesdiensten der Georgenkirche ergab, in denen Bernhard Bach als Organist mitwirkte.

Telemann war ein ausgezeichneter Kenner der Instrumentalmusik Lullys und Campras, und er wird seine profunden Kenntnisse sicherlich an die mit ihm befreundeten Vettern Bernhard und den zu dieser Zeit in Weimar lebenden Johan Sebastian weitergegeben haben. Französischer Einfluß ist in allen vier Ouverturen Bernhards unverkennbar und wird nicht zuletzt auf Telemanns Einfluß zurückgehen. Im Nekrolog auf J.S.Bach ist denn auch davon die Rede, daß Johann Bernhard viele schöne, nach dem Telemannischen Geschmacke eingerichtete, Ouverturen gesetzt habe.

1716 heiratete Bernhard Johanna Siefer, die drei Kindern das Leben schenkte. Auch der Sohn Johann Ernst, Patenkind und später Schüler Johann Sebastians, gelangte zu Ansehen und wurde der Nachfolger seines Vaters.

Nach dem Fortgang Telemanns aus Eisenach wurde Bernhard dessen Nachfolger als Kapellmeister. Man darf annehmen, daß er in diesem Amt seine Ouverturen am Hofe aufgeführt hat. Übrigens wurde sein Gehalt dort fast verdoppelt und bis zu seinem Tode am 11. Juni 1749 weitergezahlt, obwohl schon 1741 die Kapelle des Herzogs aufgelöst wurde, [illegible] nach an das Fürstentum Weimar gefallen war.[2]

Die Beziehungen zwischen Bernhard und [illegible] scheinen rege gewesen zu sein. So war [illegible] stians Sohn Gottfried Bernhard der T[illegible] seines Vetters wird der Thomas[illegible] Stimmenmaterials selbst schrie[illegible] cum im Leipziger Café Zim[illegible]

Vielfältig sind die Geme[illegible] n z[illegible] rturen der beiden Vettern (ir[illegible] ichn[illegible] ns[3] werden fünf vierstimm[illegible] nn [illegible] d Bachs genannt), am auffä[illegible] ch[illegible] uverture Bernhards mit kor[illegible] lin[illegible] in h-Moll von Johann Seb[illegible]

A[illegible] e sei[illegible] eilung der Staatsbibliothek [illegible] be[illegible] nen Mikrofilm und die Editions- e[illegible] ikt.

Hermann Max

[1] [illegible]arl [illegible] *Die Musikerfamilie Bach,* München 1977.
[2] [illegible]ch, *Zu den Erfurter Jahren Johann Bernhard Bachs,* [illegible]ahrbuch 1971, S.106 ff.
[3] [illegible] Miesner, *Philipp Emanuel Bachs musikalischer Nachlaß,* [illegible]ach-Jahrbuch 1939, S.94

Zu diesem Werk liegt fo[illegible] Partitur, zugleich Cemb[illegible] komplettes Orchesterma[illegible]

The following performa[illegible] full score and cembalo [illegible] complete orchestral mat[illegible]

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Kritischer Bericht

I. Die Quelle

Einzige Quelle des vorliegenden Werkes ist eine Partiturabschrift von S. Hering aus der 2.Hälfte des 18.Jahrhunderts – außer dieser sind noch die Suiten in g-Moll und G-Dur in dem Band enthalten. Diese drei Suiten Bernhard Bachs wiederum sind mit anderen Werken zu einem Konvolut zusammengebunden[1], das sich einst im Besitz von Johann Christian Westphal (1773–1828) befand. Aus dessen Nachlaß erwarb es 1830 Carl Otto Friedrich von Voß-Buch (1786–1864). Heute wird die Handschrift in der Musikabteilung der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin (D-brd-B) unter der Signatur P 291 aufbewahrt.

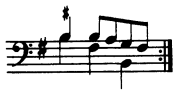
Das Titelblatt trägt folgende Aufschrift: *Partitura / von / (3.) Ouvertüren / di / J. B. Bach / S. Hering.* Außerdem finden sich verschiedene Eintragungen aus neuerer Zeit darauf. Unsere Ouvertüre umfaßt die Seiten 31-43.

Mehrere Lesarten deuten darauf hin, daß die Partitur nach Stimmen gefertigt worden ist; daß solche ehemals vorhanden waren, beweist das Nachlaßverzeichnis Carl Philipp Emanuel Bachs von 1790[2].

II. Zur Edition

Da die Partitur Herings die einzige Quelle ist, liegt diese unserer Edition zugrunde. Herausgeberzusätze sind durch kleineren Stich bzw. Kursivschrift, bei Bögen durch Punktierung gekennzeichnet.

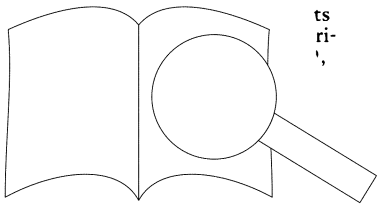
III. Einzelanmerkungen

Takt	Stimmensigle	Lesart der Quelle
1. Ouvertüre		
2	Violino I	letzte Note *c"*
10	Violino I	letzte Note *dis"*
21	Basso cont.	1.Note *fis*
22	Violino I	3.Note unleserlich (*a"*?)
23	Violino II	1.Note *e'*
23	Basso cont.	die ersten beiden Noten mit Bezifferung **3**
25	Violino I	5.Note *g"*
25	Basso cont.	2.Note mit Bezifferung $\frac{7}{5}$
26	Basso cont.	vorletzte Note mit Bezifferung [illegible] letzte Note ohne Bezifferung
27	Viola	2.-4.Note nicht notiert
28	Violino II	5.Note *fis'*
30	Violino I	letzte Note *e'*
39	Violino I	Rhythmus auf Zählzei[illegible]
46	Viola	vorletzte Note *e'*
53	Basso cont.	Bezifferung der 1[illegible]
54	Viola	1.Note [illegible]
56	Basso cont.	Bezifferung [illegible]
58	Viola	4.Note *fis'*
62	Basso cont.	Beziffer[illegible] 5.Not[illegible]
66	Viola	*a'*
79	Violino I	[illegible] und 4
79	Basso cont.	
2. Air		
2	Violino I	[illegible]
3	Basso co	[illegible]
4	Violi	[illegible]
4	Ba	[illegible]
5	[illegible]	[illegible] .Note
[illegible]	[illegible]	[illegible] über 3.-5.Note
[illegible]	[illegible] I	[illegible] en unklar gesetzt
[illegible]	cor	[illegible] gen über 3.-5.Note
9	[illegible]	4.Note *c"*
10	[illegible]	2.Note *e'*
13	[illegible]	Bogen über 3.-5.Note
14	Vic[illegible]	letzte Note *e'*
17	Viol[illegible] I	3 Bögen über jeweils 2 Noten; ♯erst vor 3.Note
3. Les plaisirs		
5	Violino II	1.Note *d'*
7	Basso cont.	Bezifferung der 1.Note ♯; 2.Note ohne Bezifferung
8	Viola	1.Note *a*
11	Violino II	2.Note *a'*
15	Violino II	1.Note *fis'*
43	Violino II	letzte Note *c"*
4a. Menuet 1		
8	Basso cont.	
17	Violino II	2.Note *fis'*
19	Basso cont.	Bezifferung der 2. und 3.Note $\frac{6}{4}$ $\frac{5}{3}$
4b. Menuet 2		
11	Violino I	1.Note *h'*
17	Viola	2.Note *eis'*
5. Air		
5	Violino II	1.Note *fis'*
21	Viola	letzte Note *f'*
29	Basso cont.	Bezifferung der letzten No[illegible]
31	Basso cont.	Bezifferung der 2.Note [illegible]
6. Rigadon		
4	Viola	3.Note nicht klar [illegible]
7	Violino II	1.Note *a'*
19	Basso cont.	3.Note mit B[illegible] ferung
23	Violino II	1.Note *g'*
24	Basso cont.	letzte [illegible]
36	Violino II	Bog[illegible]
44, 45	Viola	di[illegible]
46	Violino II	
51	Basso cont.	[illegible]rift[illegible] te ohne Bezif-
7. Courante		
2	Violino	[illegible] *fis*
6	Bass[illegible]	[illegible]t b [illegible] *g* ♯
16	V[illegible]	[illegible] [illegible]n fehlt hier wie im Basso co[illegible] [illegible]telfähnchen
25		[illegible] No[illegible] [illegible]te ebenfalls *cis"*
26		[illegible]der 2.+3.Note 4 ♯
36	[illegible]	[illegible]er Stimme identisch mit T.28 – ist [illegible] versehentlich ausgelassen, so daß alle [illegible]den Takte verschoben sind. In T.36 be- [illegible]kte Hering seinen Irrtum und korrigierte ihn [illegible]durch Überschreiben. Ein Fehler, der leicht beim Spartieren nach Stimmen unterlaufen kann
[illegible]	[illegible]	[illegible] 3.Note *fis'*
[illegible]	[illegible]	[illegible] statt
3[illegible]	[illegible]	2.Note *fis'*
[illegible]	[illegible]o cont.	3.Note mit Bezifferung ♯; 4.Note ohne Bezifferung
[illegible]avotte en Rondeaux		
[illegible]	Violino II	1.Note *c"*
[illegible]	Basso cont.	entsprechend lautet die Bezifferung der 1.Note **6** (vergl. aber T.18!)
10	Violino II	letzte Note *h'*
14	Violino II	letzte Note *a'*
32 ff.		nach der 1.Takthälfte Vermerk *Da Capo*

Freiburg (Breisgau), im Dezember 1987 Hans Bergmann

[1] Signatur P 291. Zu Proveni[illegible] siehe Johann Sebastian Bac[illegible] tischer Bericht Serie IV, Ba[illegible] S.65 ff. Zu Hering siehe Ge[illegible] *Handschrift Johann Sebast[illegible] Kreises,* Tübinger Bach-Stu[illegible] 1, Trossingen 1967, S.22.

[2] Neudruck im Bach-Jahrbu[illegible] 37 (1940-1948), S.161 ff.



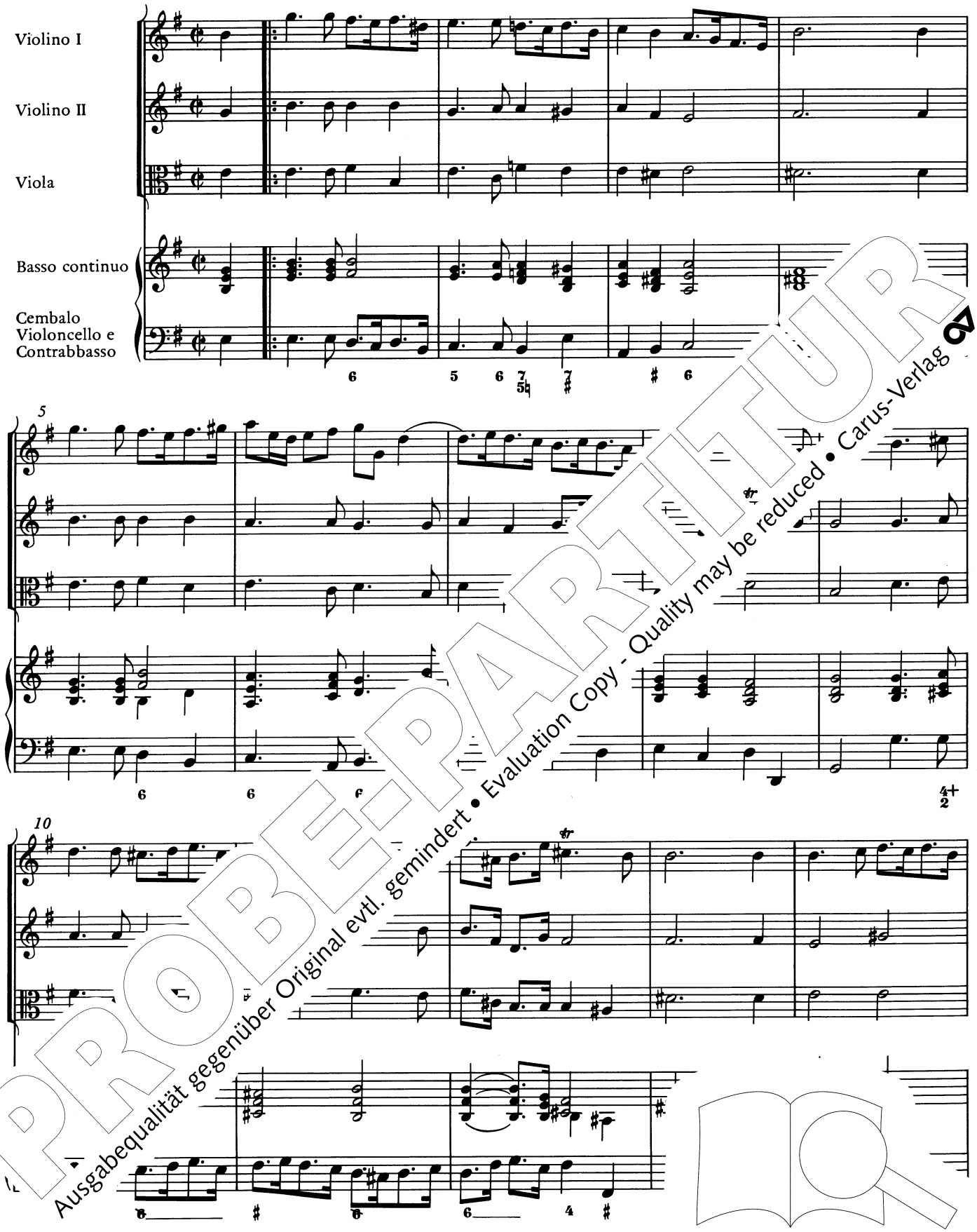
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Ouverture in e

Orchestersuite Nr. 3

Johann Bernhard Bach
1676–1749

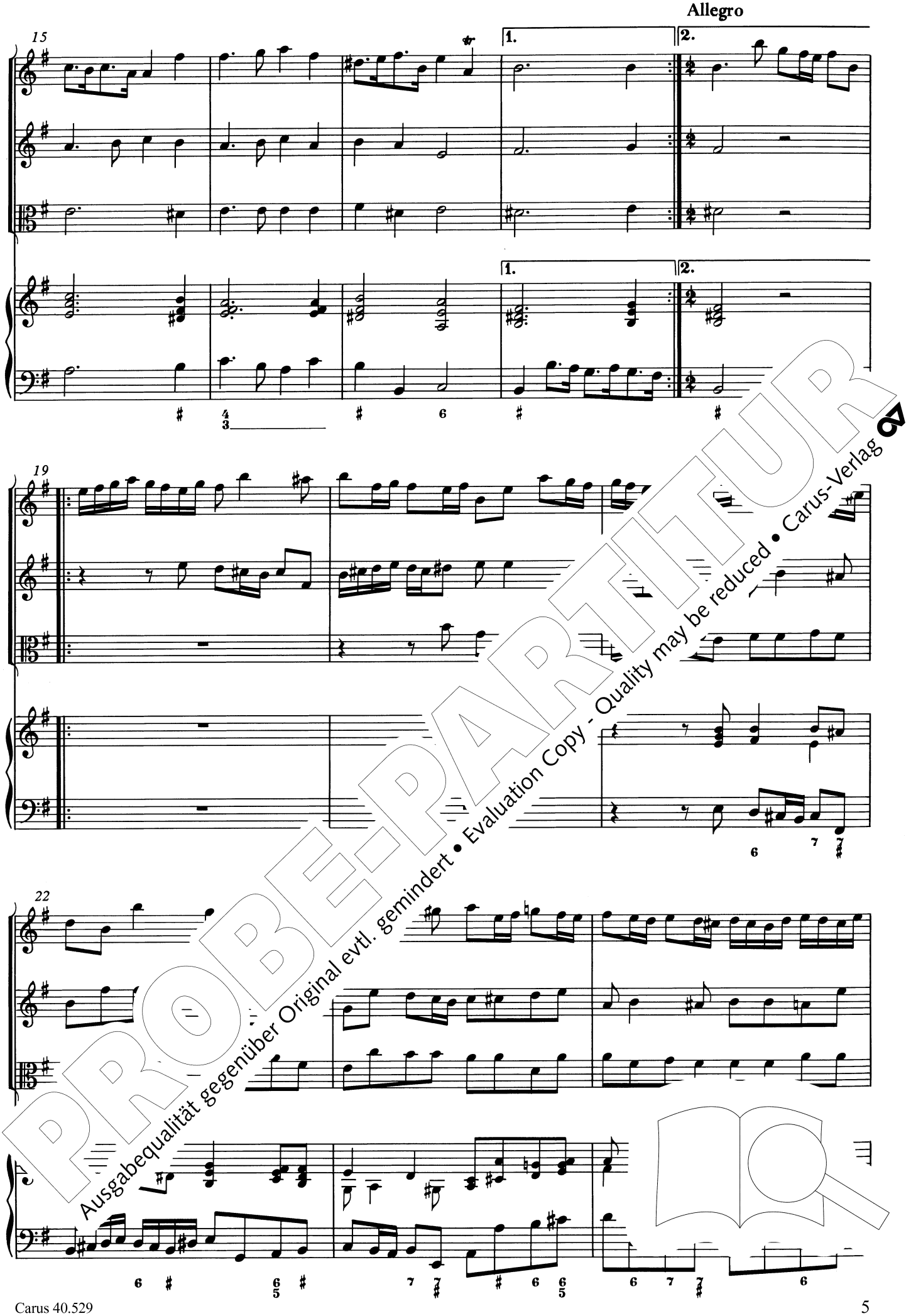
1. Ouverture



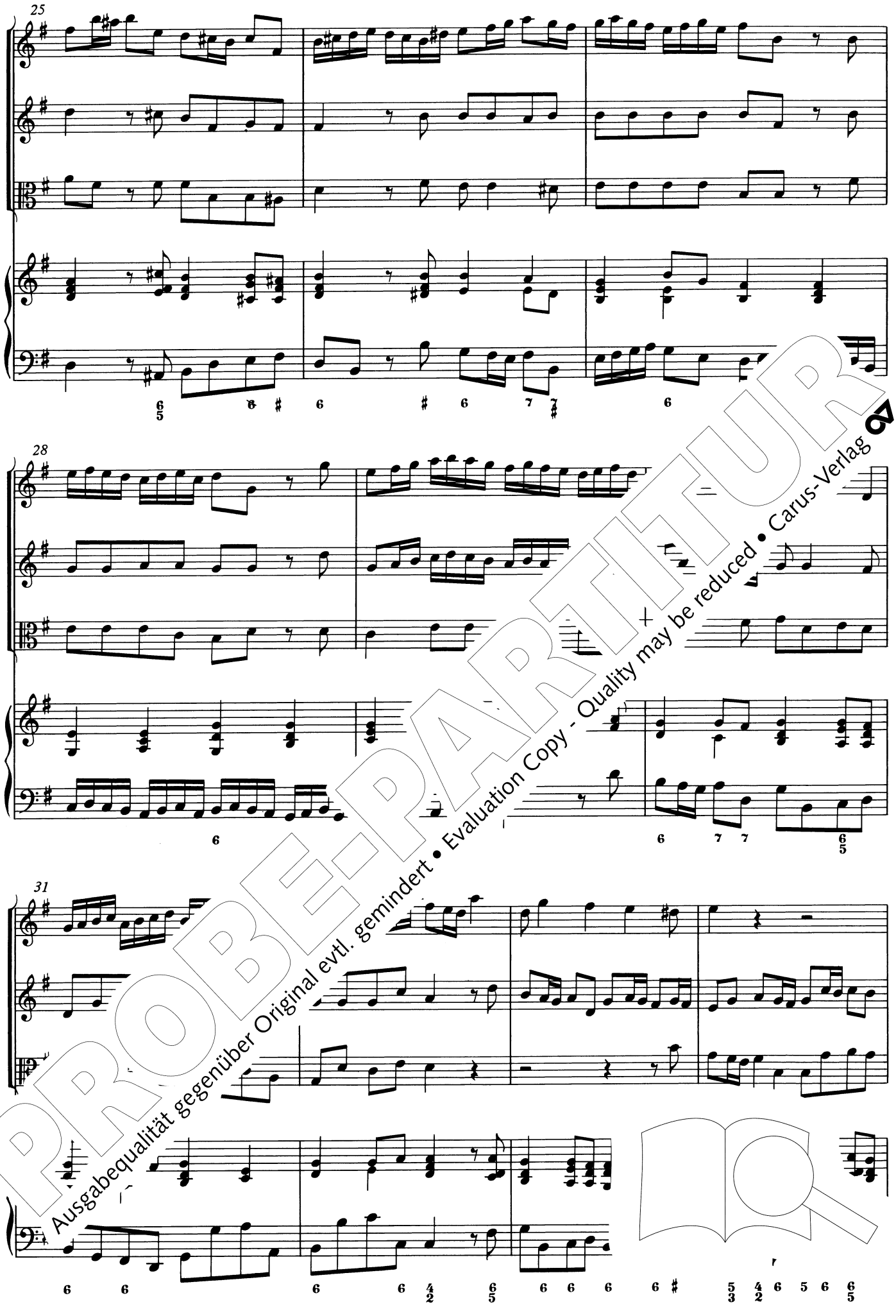
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Aufführungsdauer / Duration / Durée: ca. 20 min.
© 1988 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 40.529
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / 2019 / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

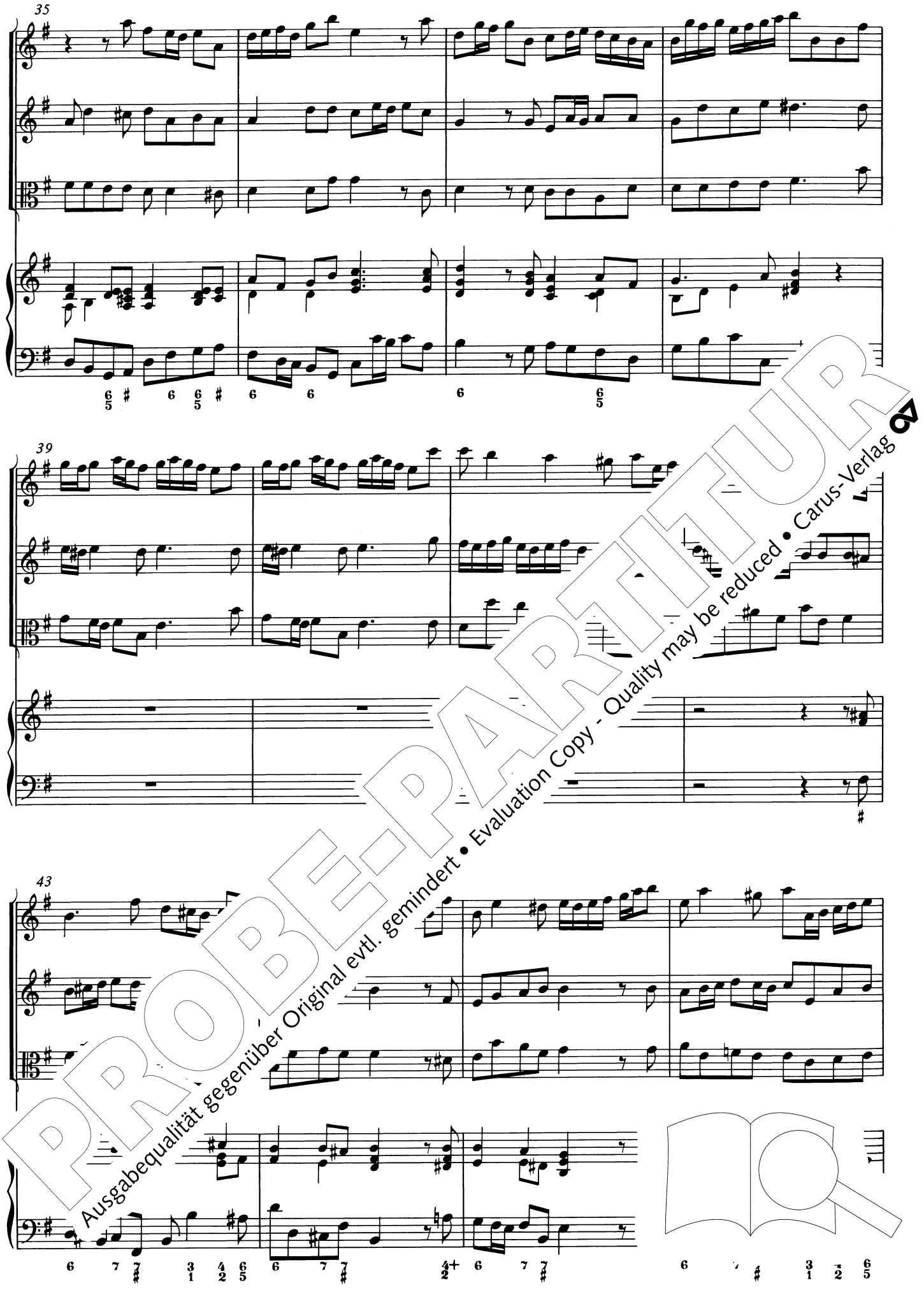
Erstdruck / First edition
Herausgeber und
Generalbassaussetzung: Hans Bergmann



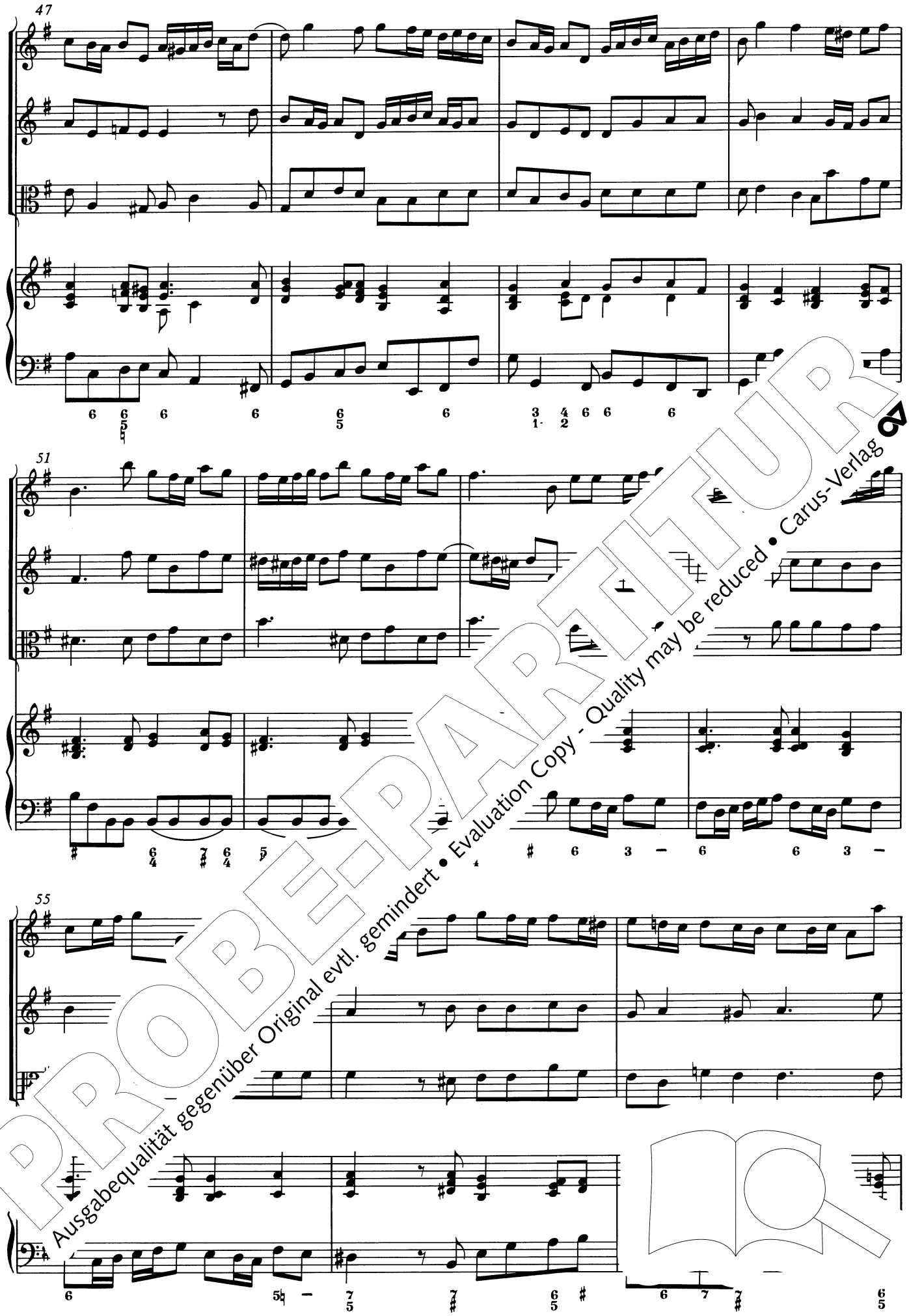
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



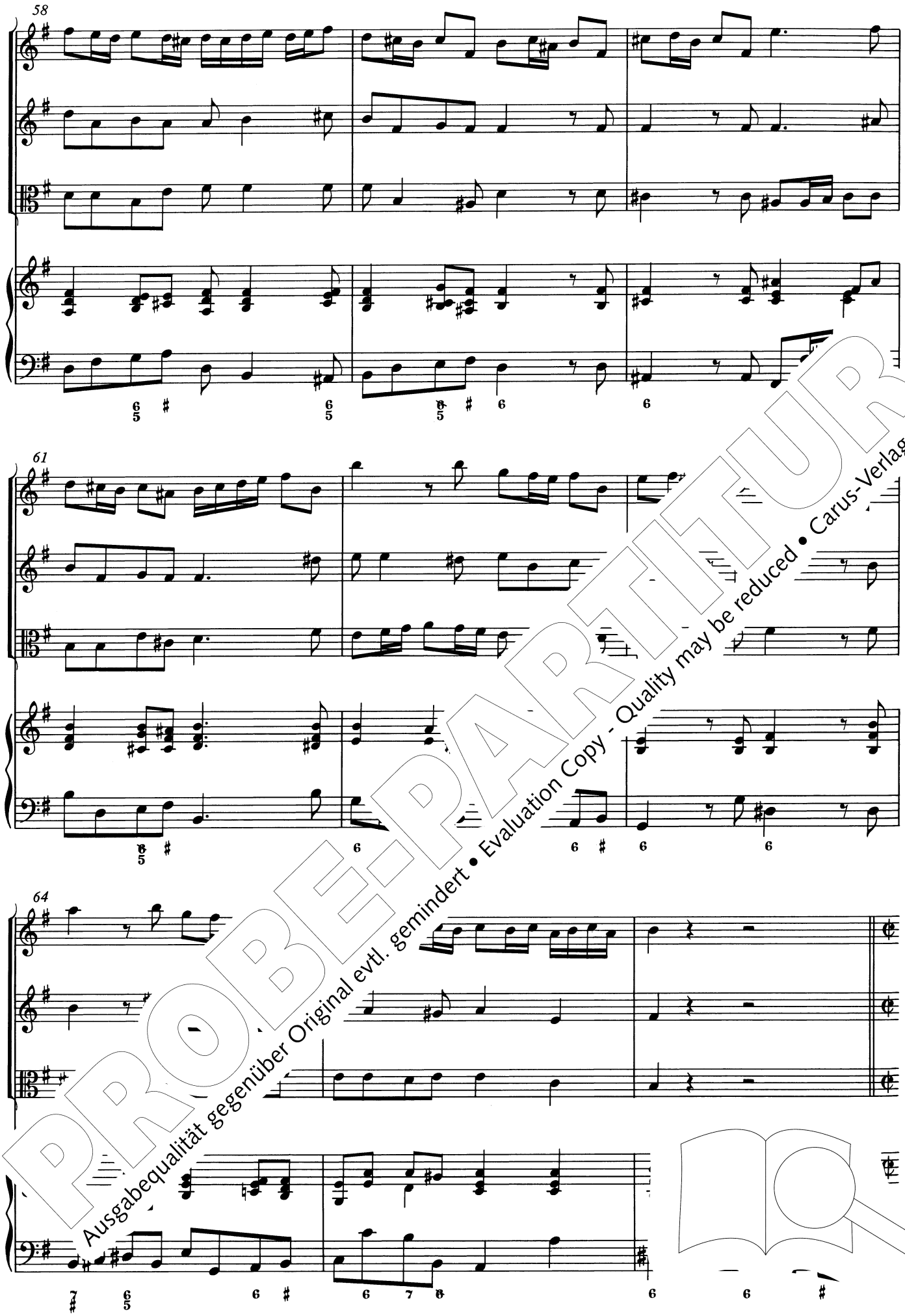
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



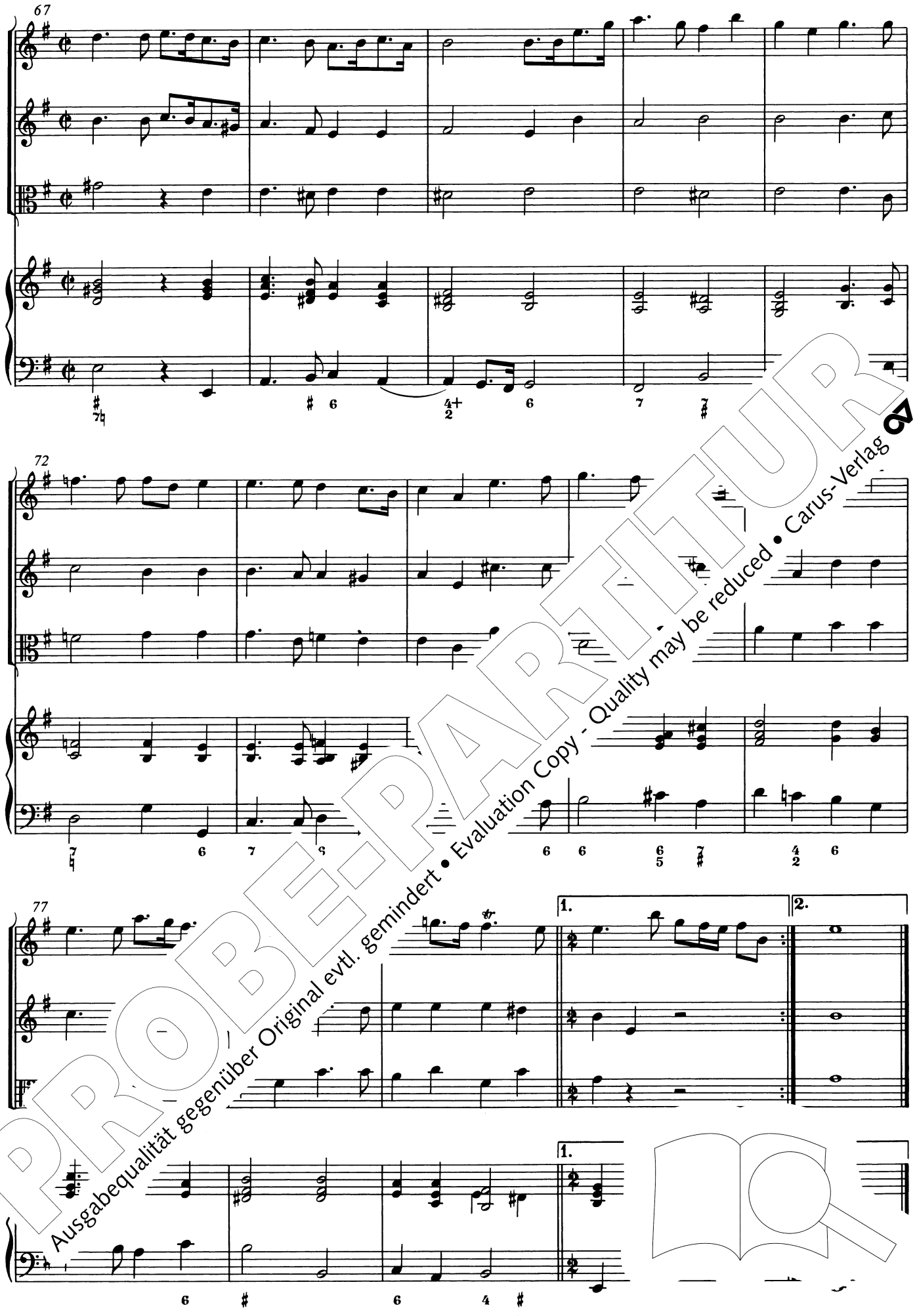
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

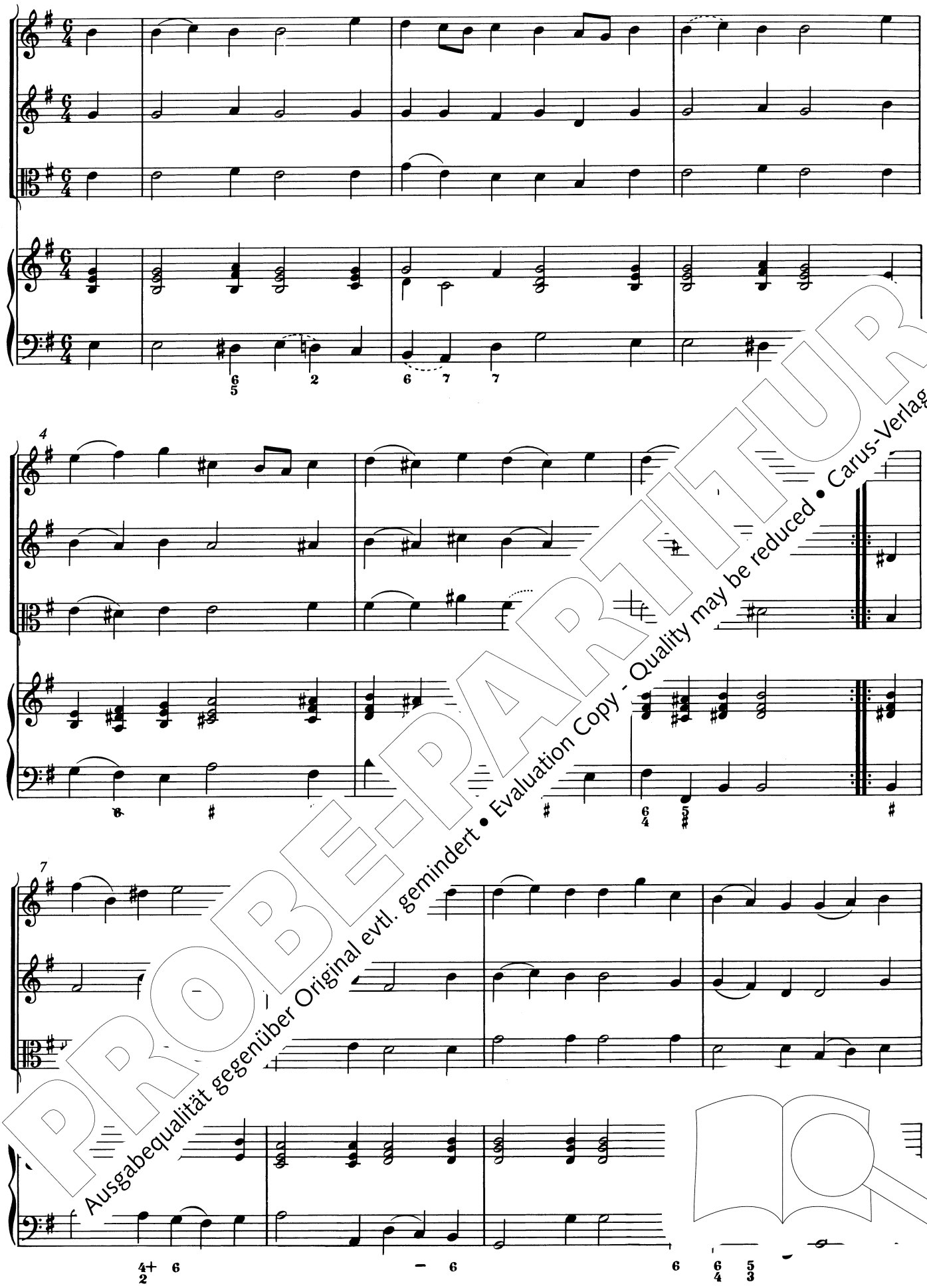


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

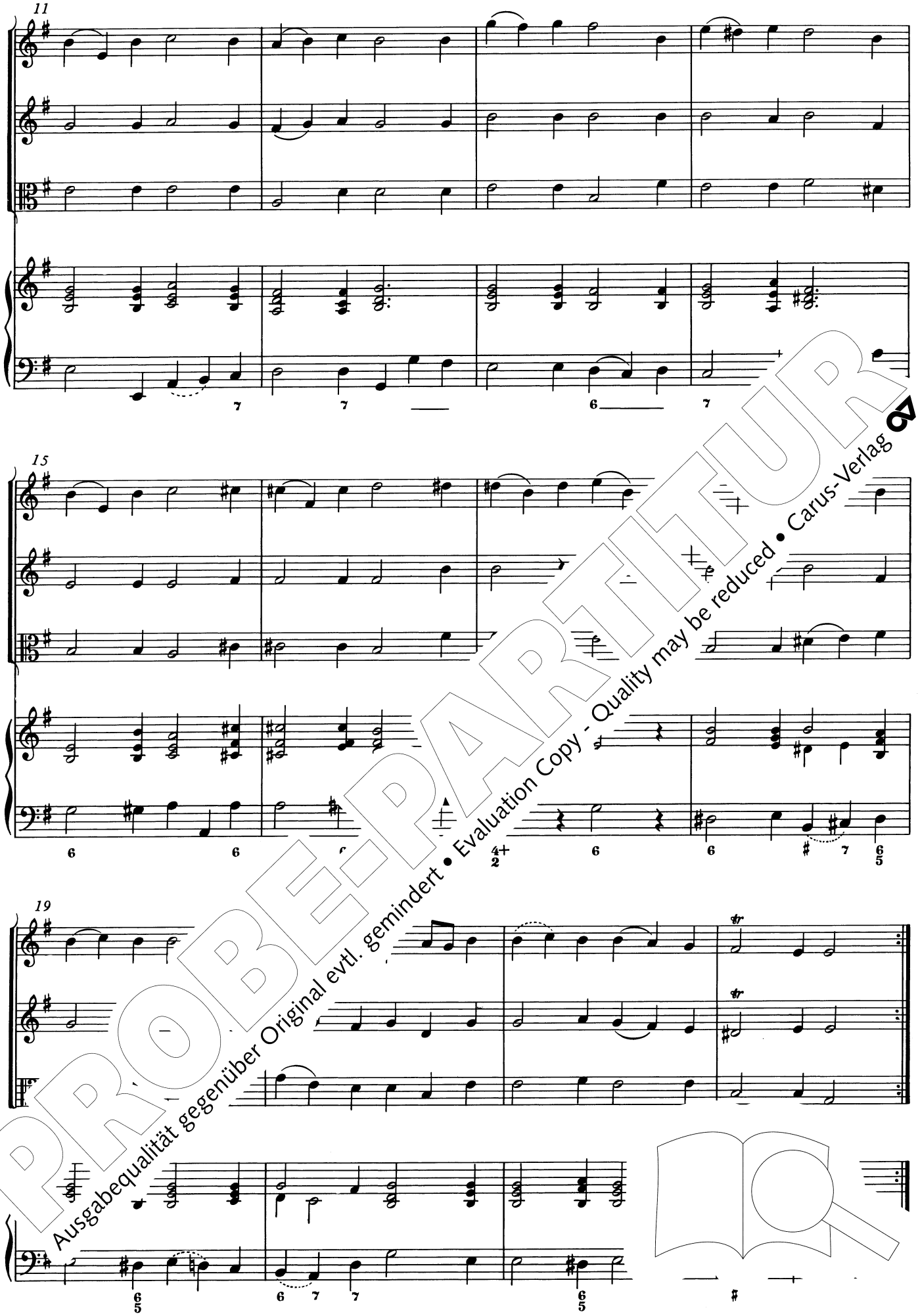


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

2. Air



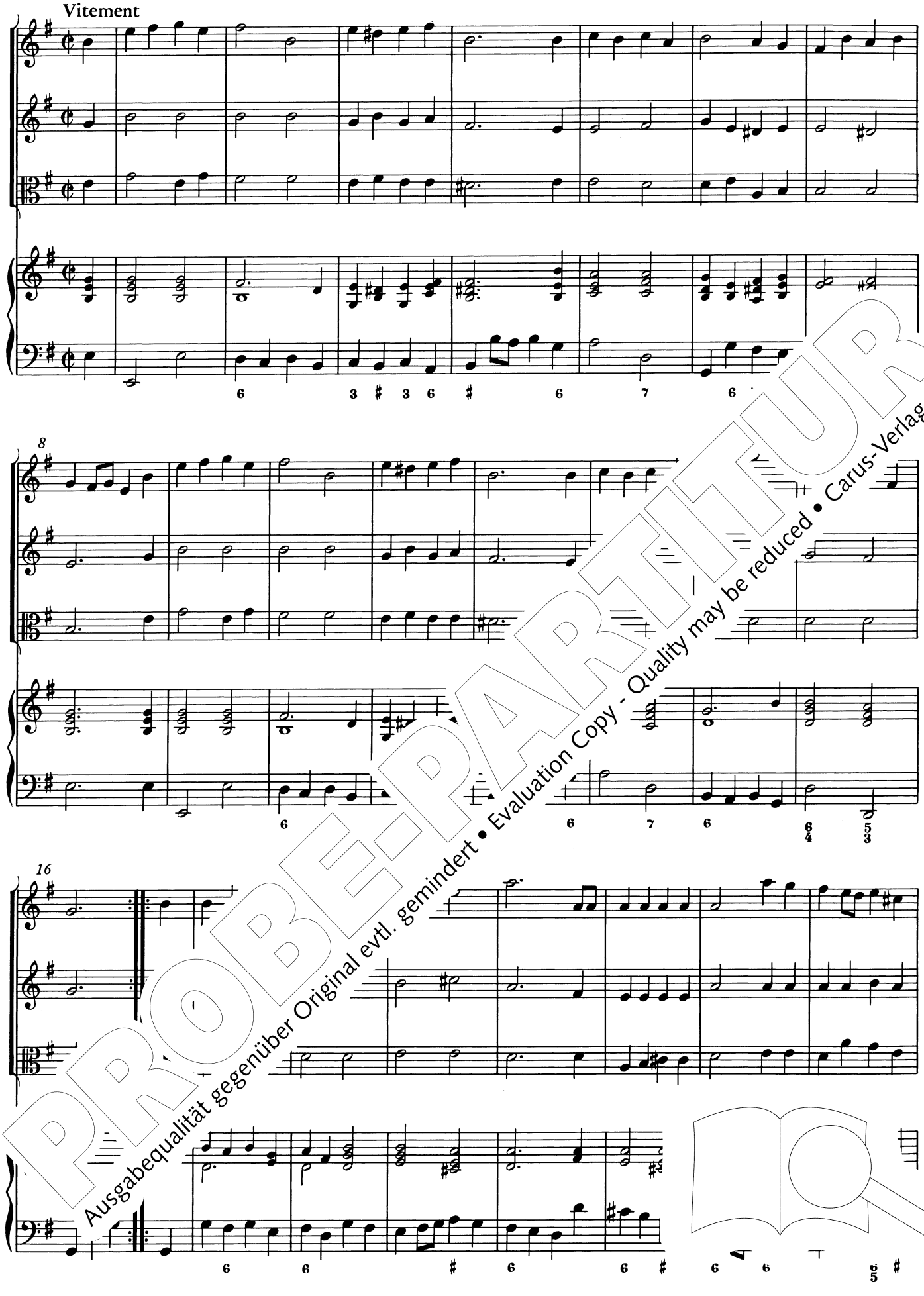
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



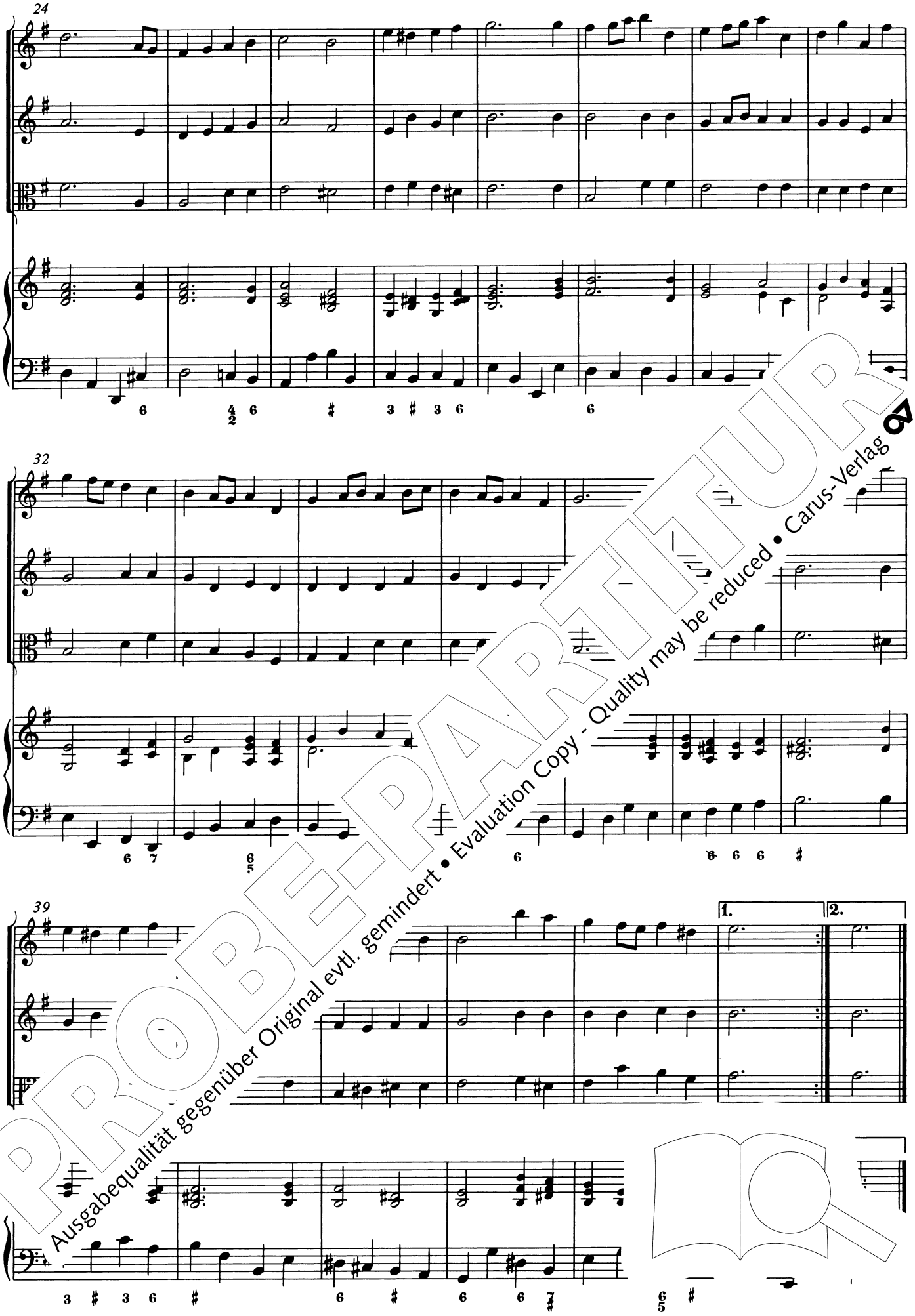
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

3. Les plaisirs

Vitement

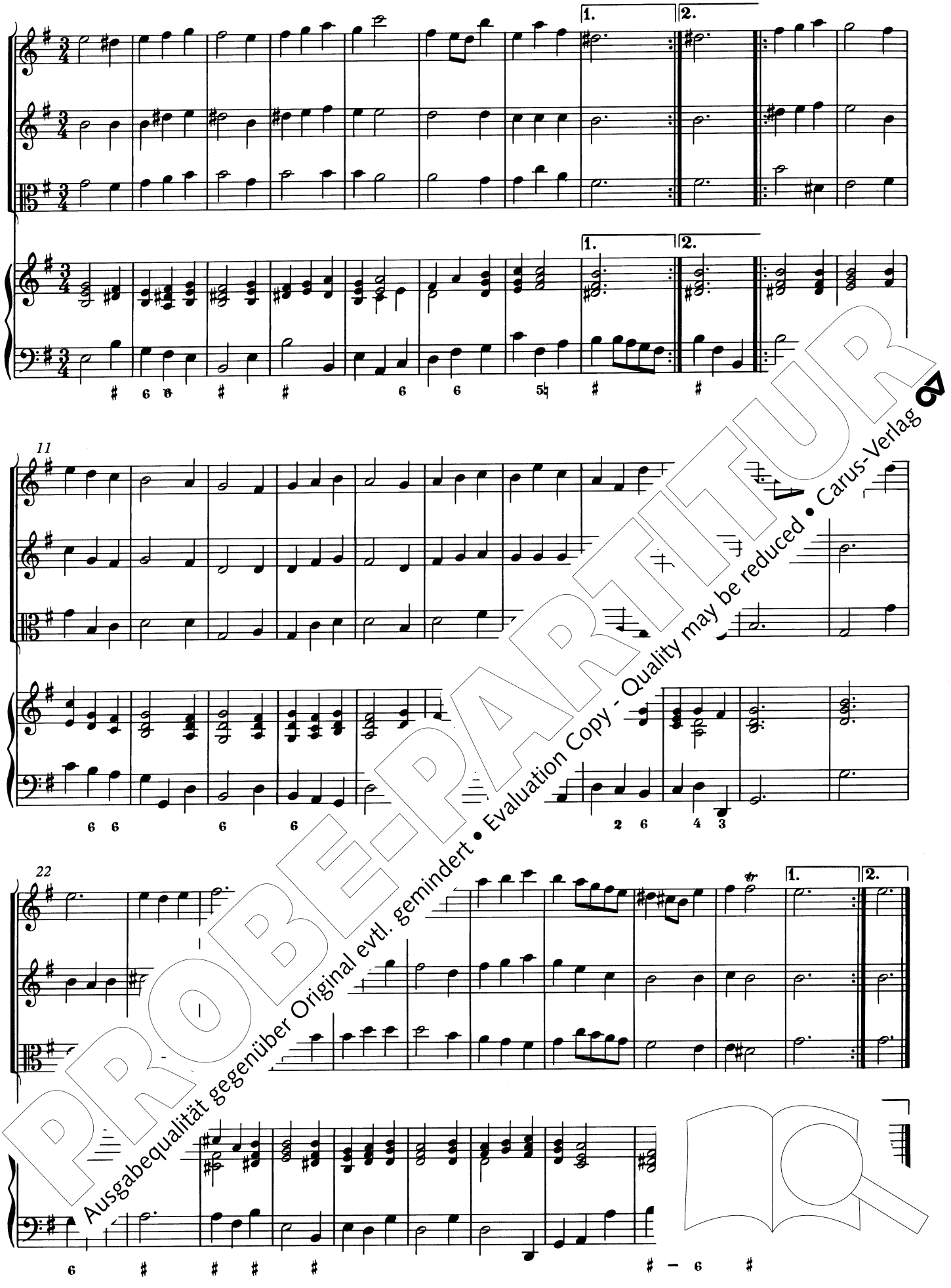


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



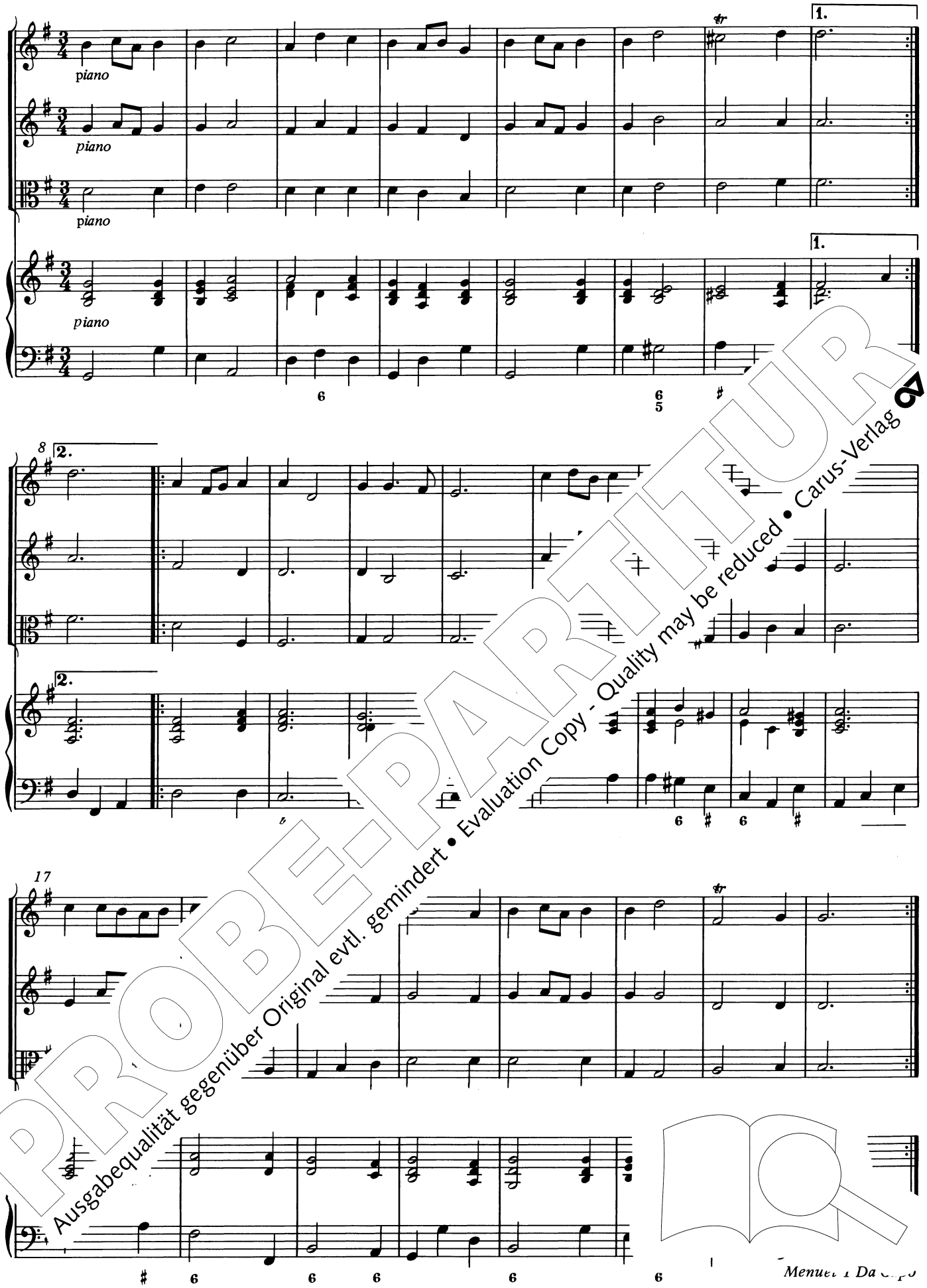
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

4a. Menuet I



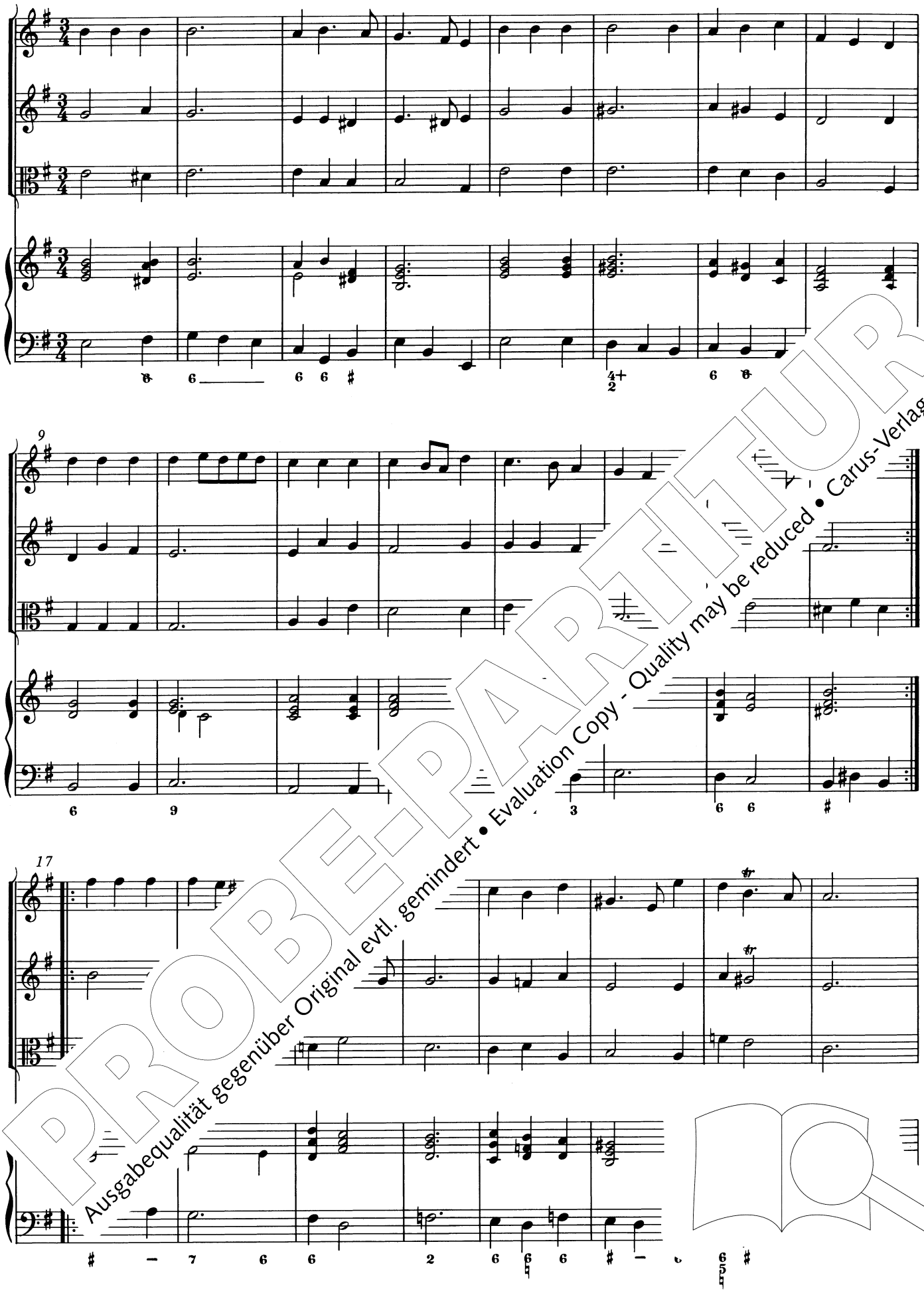
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

4b. Menuet II

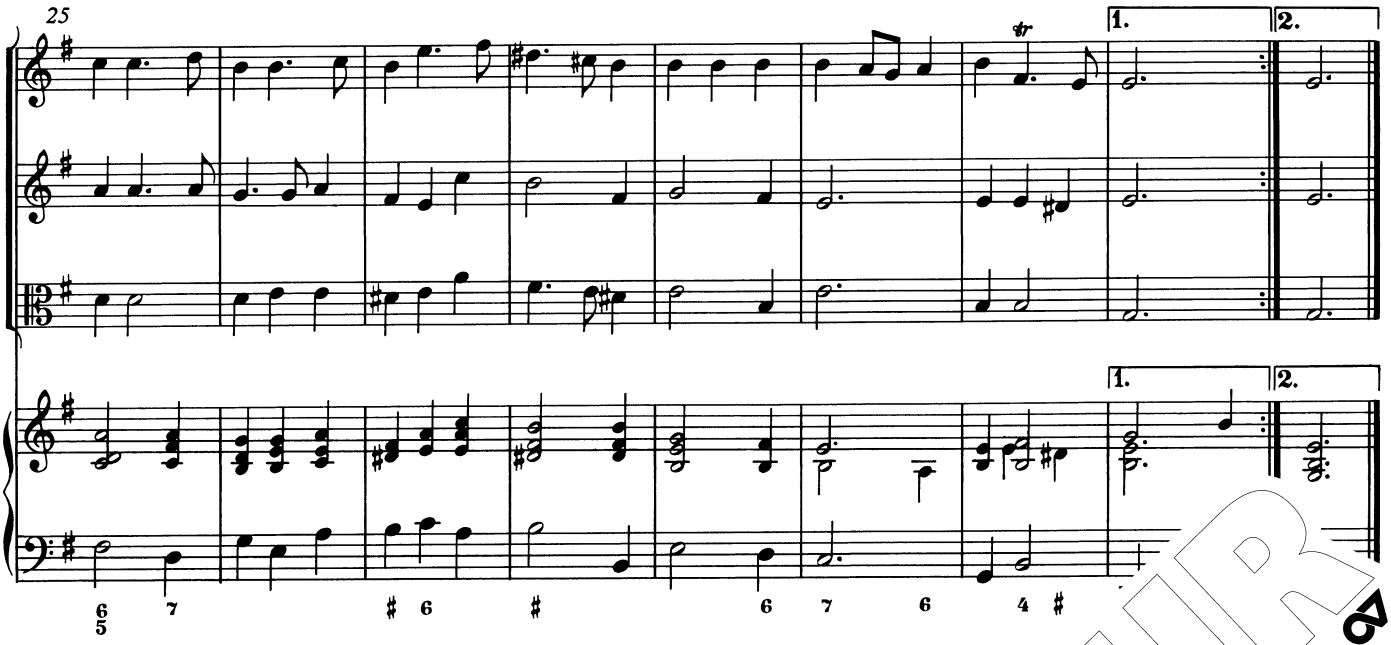


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

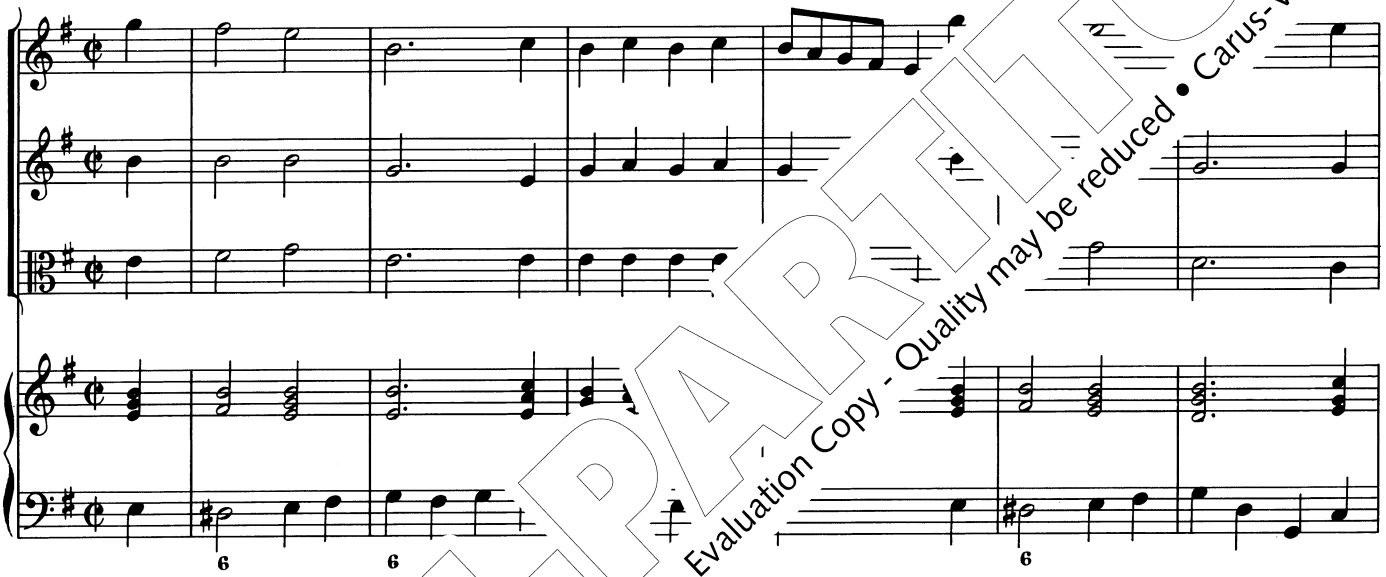
5. Air

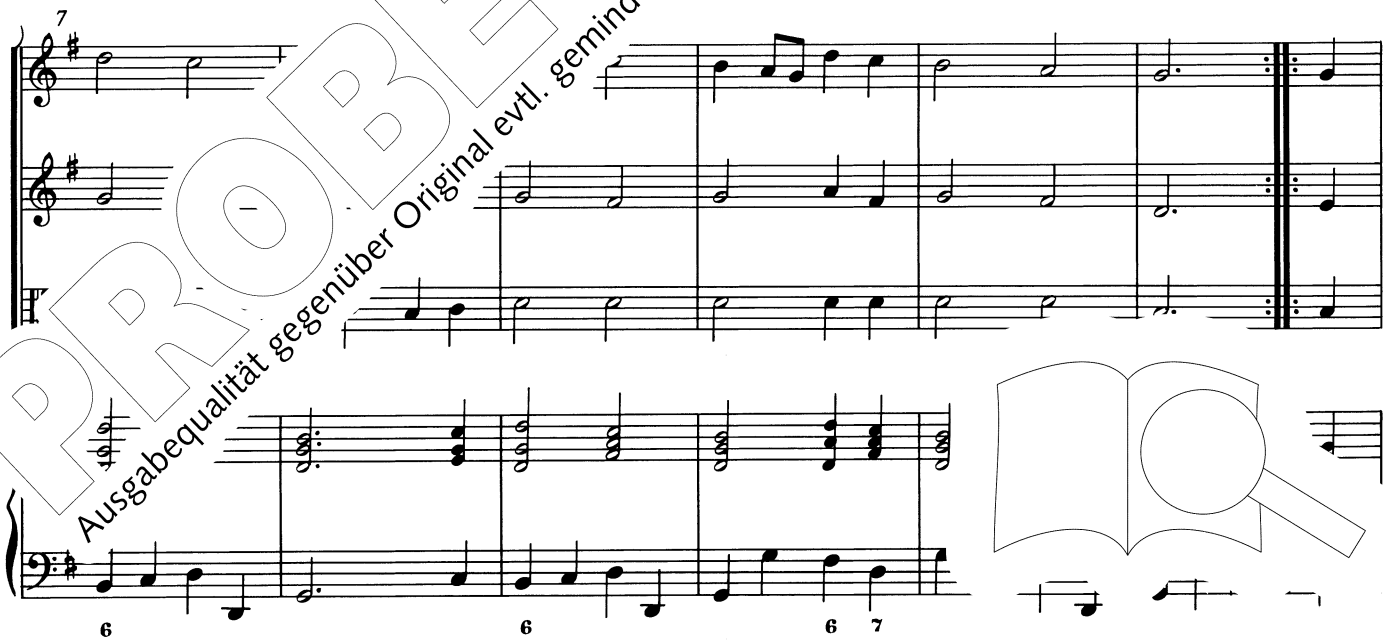


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

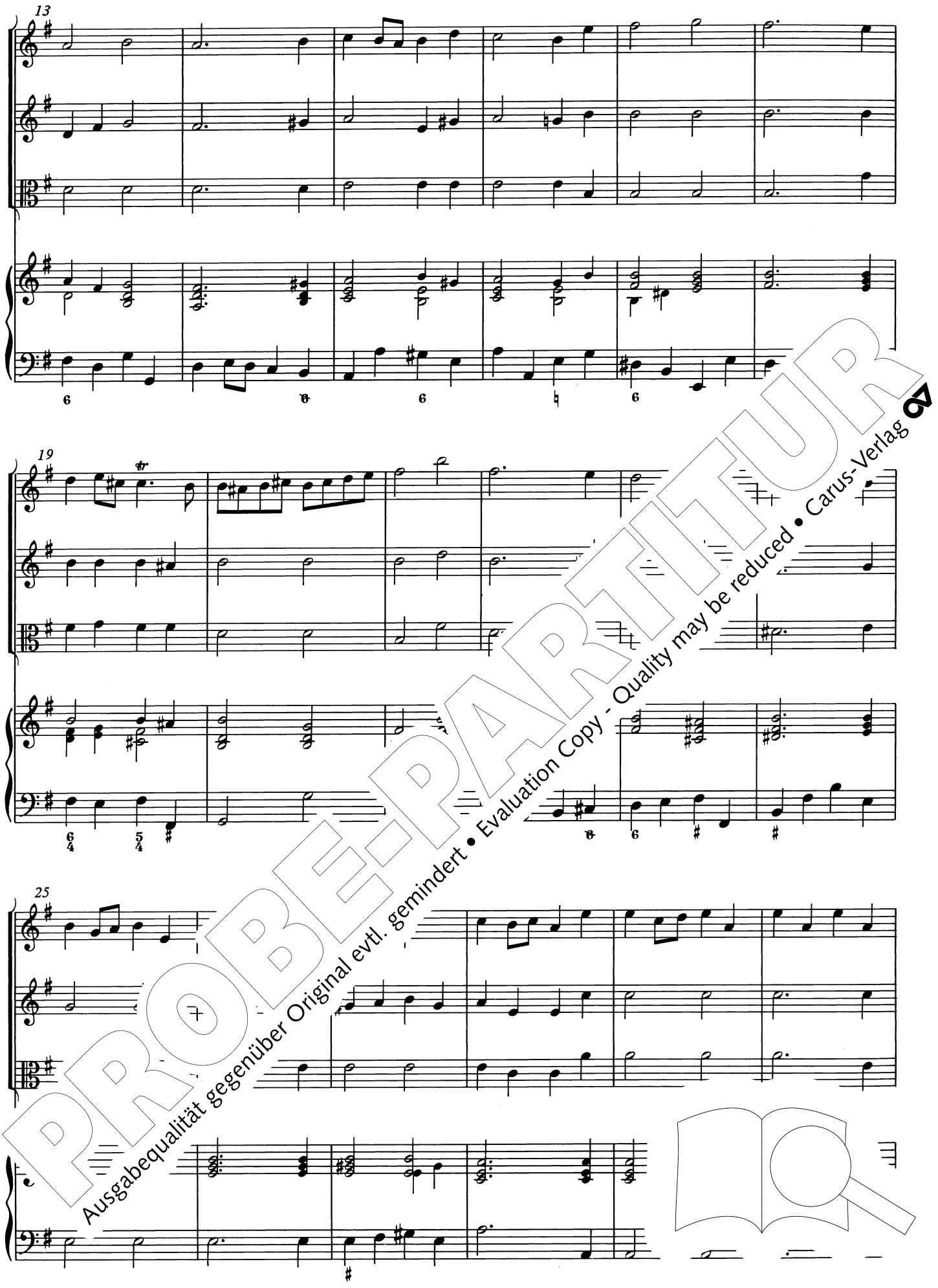


6. Rigadon

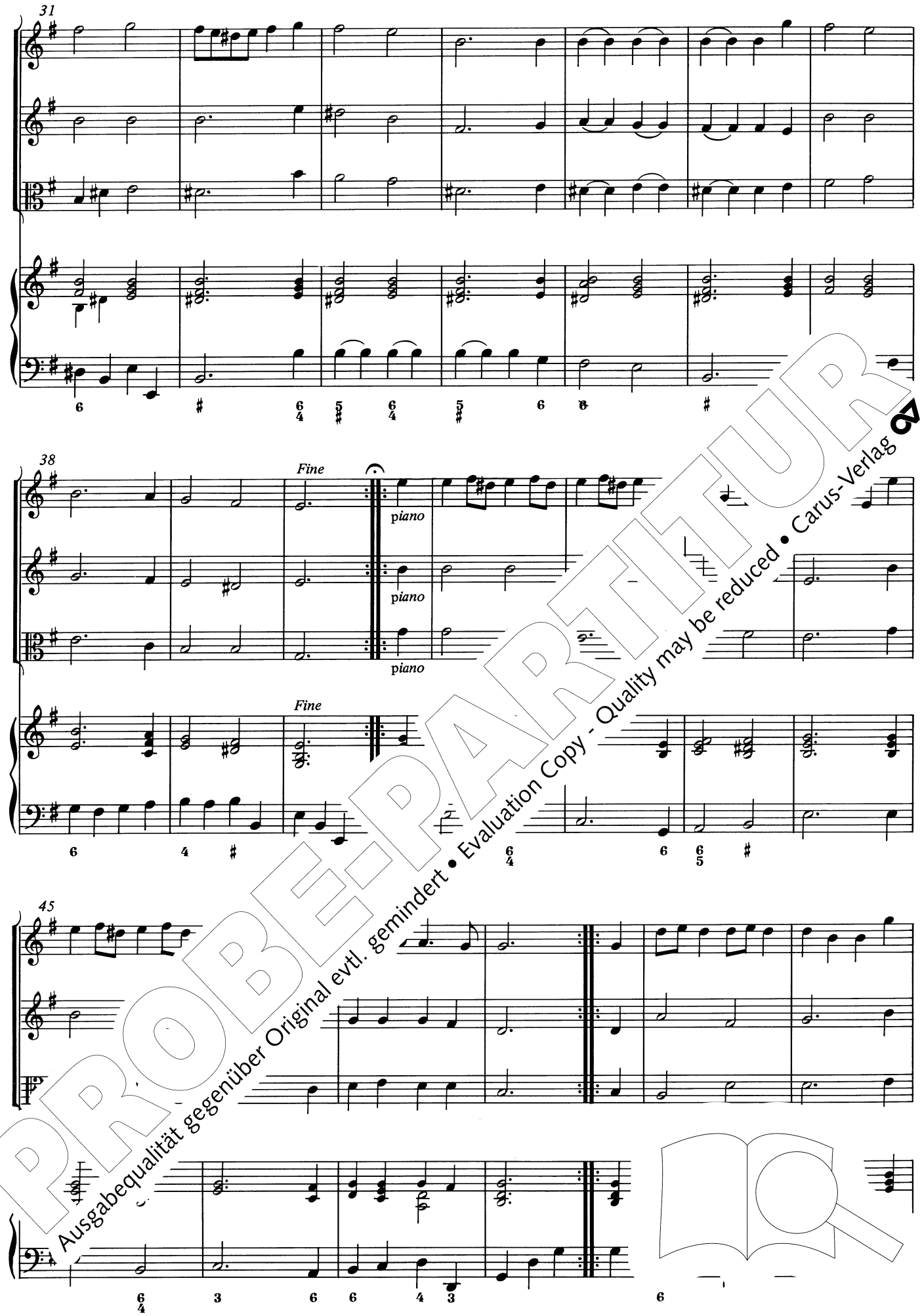




PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

51

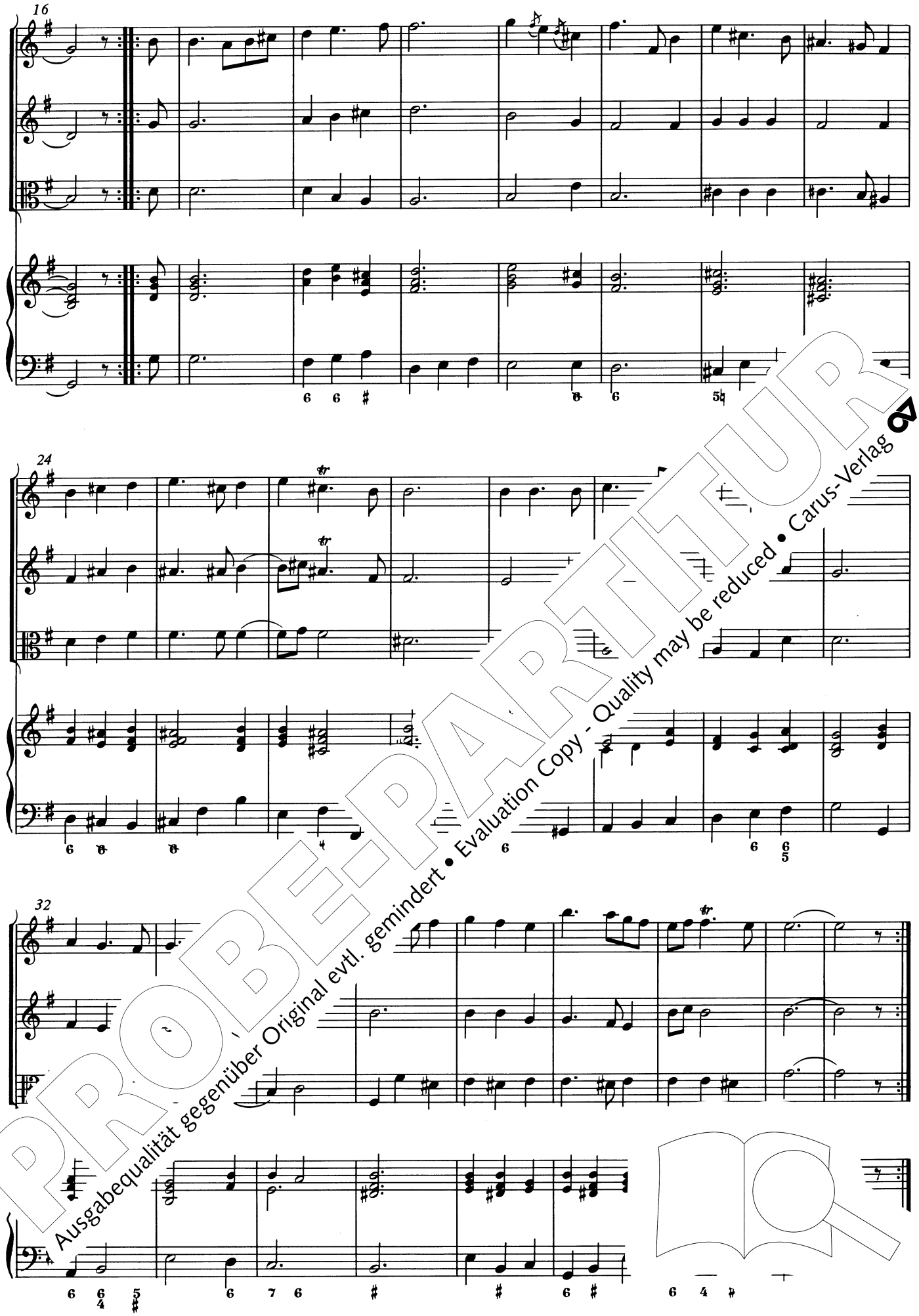
1. 2.

1. 2.

7. Courante

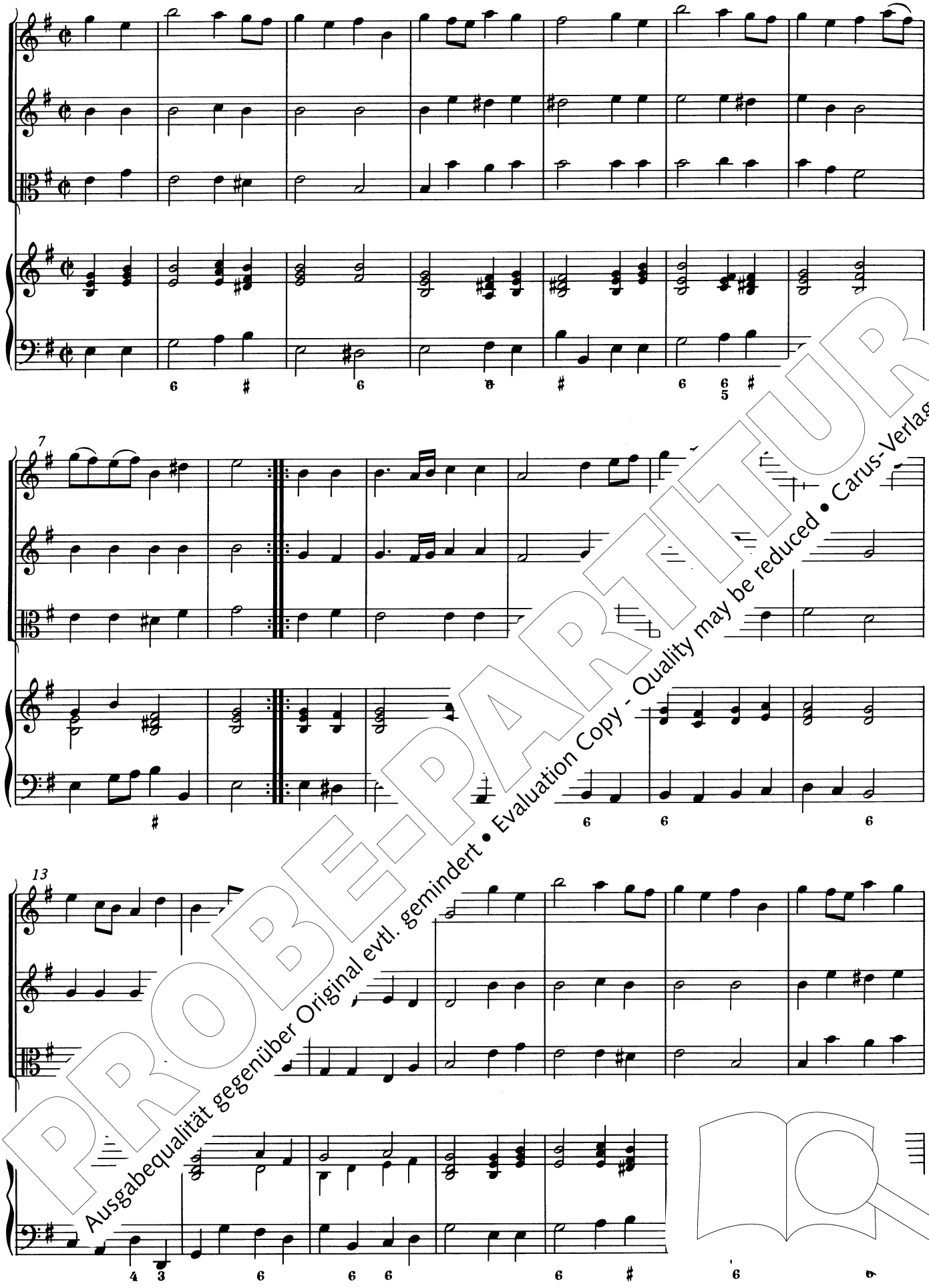
8

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

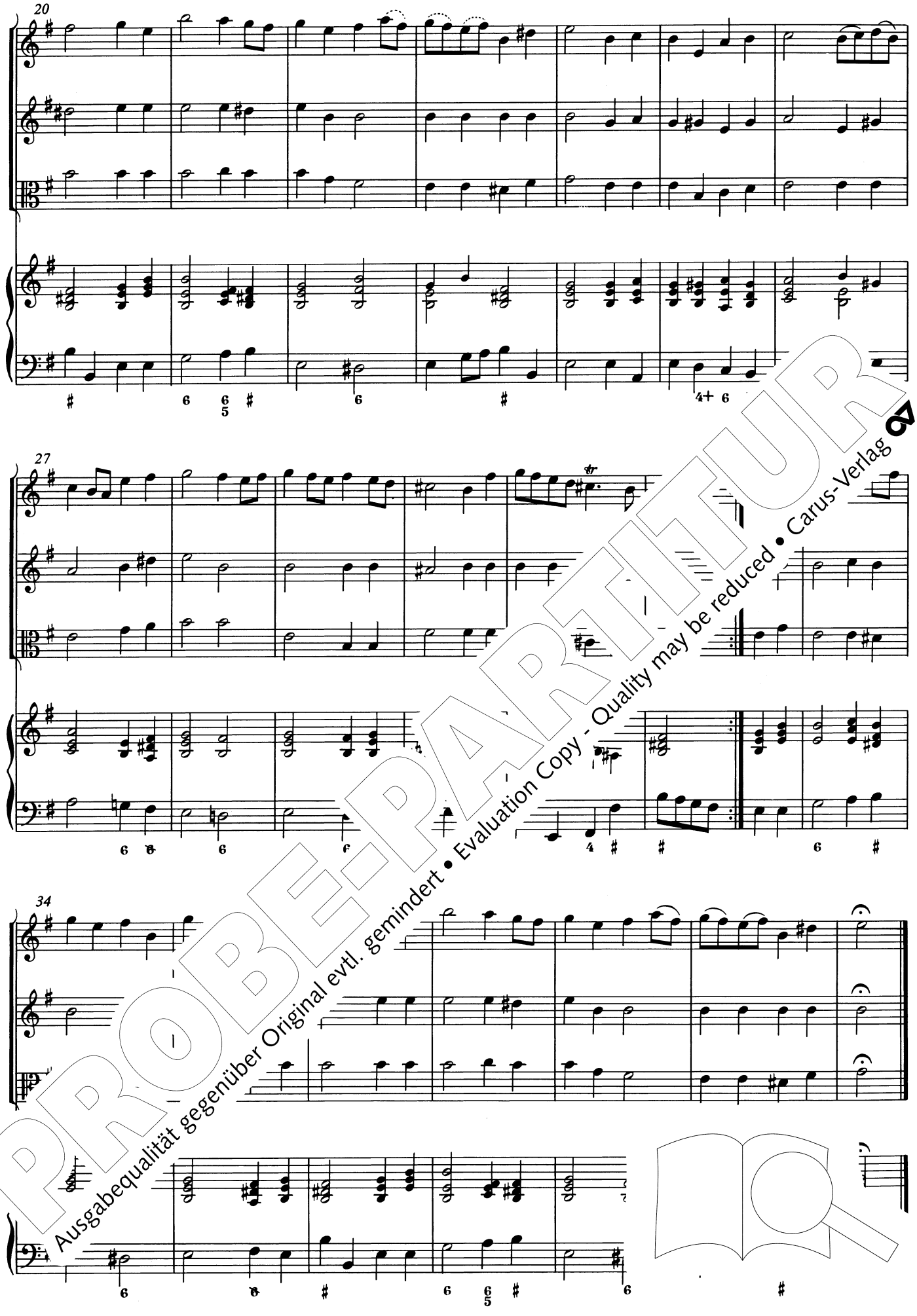


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

8. Gavotte en Rondeaux



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag